



# „... ist in der Tat komplex“

Zwei Antworten aus der Bundesregierung zu einer gerechten Steuerpolitik weltweit – Fragen an Wolfgang Schmidt (BMF), Daniel Kempken (BMZ)

ler Herausforderungen spielt die Organisation der öffentlichen Finanzen eine maßgebliche Rolle. Die Bekämpfung von Kapital- und Steuerflucht, der Aufbau einer effektiven Steuerverwaltung, eine an Gerechtigkeits- und Umweltzielen orientierte Steuerpolitik – das sind grenzüberschreitende Ziele. Deutschland unterstützt zahlreiche Länder beim Aufbau eines fairen, transparenten und effektiven Steuersystems. Über die finanziellen Mittel und die derzeit beschrittenen politischen Wege, aber auch über Grenzen und Zukunftsaufgaben informiert die folgende Befragung.

Zwar wird Steuerpolitik in und für die Staaten betrieben, die innerhalb ihrer Grenzen auf wirtschaftliche Aktivitäten und Ressourcen Steuern erheben, um auf diesem Weg ihre öffentlichen Aufgaben zu finanzieren. Im Zuge weltwirtschaftlicher Verflechtungen, aber auch angesichts globaler Herausforderungen bemisst sich die Gerechtigkeit der nationalen Steuerpolitiken auch über ihre intendierten und über ihre tatsächlichen Wirkungen außerhalb des eigenen Territoriums. Diese Vermutung wird auch innerhalb der Sozialethik geteilt – nicht nur von vielen der in der Entwicklungszusammenarbeit, in kirchlichen Zusammenhängen oder in Fragen der öffentlichen Finanzen engagierten zivilgesellschaftlichen Initiativen, sondern auch von den Steuerpolitik betreibenden Akteuren und Institutionen.

Gegenüber „der Politik“ beansprucht die Sozialethik eine kritische Funktion. Kritik muss aber nicht immer heißen, „der Politik“ von außen Orientierungen zu geben, die diese noch nicht hat oder gar verweigert. Kritik kann auch darin bestehen, die Aufmerksamkeiten

auf entsprechende Anstrengungen innerhalb „der Politik“, auf die darin gebundene Expertise und deren Orientierungen zu lenken. In diesem Sinne wurden die beiden Ressorts, die mit Fragen der Steuerpolitik und der internationalen Entwicklungszusammenarbeit befasst sind, auf ihre politischen Vorstellungen und ihr Engagement in Sachen einer weltweit verantworteten Steuerpolitik hin befragt.

- Für das Bundesministerium für Finanzen (BMF) hat *Staatssekretär Wolfgang Schmidt*, im Ministerium für Grundsatzfragen sowie internationale Finanz- und Währungspolitik zuständig, geantwortet.
- Für das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat *Ministerialrat Daniel Kempken*, für Governance, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zuständig, geantwortet.

Die Antworten wurden getrennt gegeben, weil die beiden Ministerien getrennt angefragt wurden. Ihre beiden Politikbereiche werden durch unterschiedliche Aufmerksamkeiten, Diskur-

se und internationale Kooperationen, durch unterschiedliche Zielsetzungen und Instrumente bestimmt. Entsprechend unterschiedlich würden – so wurde vermutet – die Antworten ausfallen. In einem kommen ihre Antworten aber auf jeden Fall überein: Steuerpolitik muss auch gegenüber den „armen Ländern“ dieser Welt verantwortet werden und die Organisation der öffentlichen Finanzen spielt bei der Bewältigung globaler Herausforderung eine maßgebliche Rolle. Was allgemein klar und eindeutig zu sein scheint, ist im Konkreten „überaus komplex“ und weitaus weniger eindeutig.

**Wolfgang Schmidt (BMF):** Im Koalitionsvertrag bekennt sich die Bundesregierung zu einer gerechten Gestaltung der Globalisierung und zum Auftrag einer ambitionierten Umsetzung entwicklungspolitischer Gipfelzusagen (G7 und G20), der Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen sowie des Pariser Klimaabkommens. Der Einsatz hoher Finanzmittel und Investitionen, öffentlich und privat, ist hierfür erforderlich – sowohl in Industrie- als